

# Gottesdienst zum Mitnehmen



27. Februar 2022

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Gols

[www.evang-gols.at](http://www.evang-gols.at)



## Wir feiern in unseren Kirchen und zu Hause

Wir sind verbunden durch unseren Glauben, unsere Hoffnung, unsere Liebe und feiern im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

„Meine Zeit steht in deinen Händen“

<https://www.youtube.com/watch?v=gEMR0gzzDgI>



***Refrain:** Meine Zeit steht in deinen Händen. Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir. Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden. Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.*

1. Sorgen quälen und werden mir zu groß. Mutlos frag ich: Was wird Morgen sein? Doch du liebst mich, du lässt mich nicht los. Vater, du wirst bei mir sein. **Refrain:** Meine Zeit...

## Wir beten Psalm 31

Herr, auf dich traue ich, lass mich nimmermehr zuschanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit!

Neige deine Ohren zu mir, hilf mir eilends! Sei mir ein starker Fels und eine Burg, dass du mir helfest!

Denn du bist mein Fels und meine Burg, und um deines Namens willen wolltest du mich leiten und führen.

Du wolltest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir heimlich stellten; denn du bist meine Stärke.

In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.

Ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte, dass du mein Elend ansiehst und nimmst dich meiner an in Not und übergibst mich nicht in die Hände des Feindes; du stellst meine Füße auf weiten Raum.

Ich aber, Herr, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott! Meine Zeit steht in deinen Händen.

## **Wir lesen im Markusevangelium, 8.Kapitel, V. 31-38**

Danach begann Jesus seinen Jüngern zu erklären, was Gott mit ihm vorhatte: »Der Menschensohn wird viel leiden müssen. Die Ratsältesten, die führenden Priester und die Schriftgelehrten werden ihn wie einen Verbrecher behandeln. Sie werden ihn hinrichten lassen, aber nach drei Tagen wird er vom Tod auferstehen.« Das sagte er ihnen ganz offen. Da nahm Petrus ihn zur Seite und fing an, ihm das auszureden. Aber Jesus drehte sich um, sah seine Jünger an und wies Petrus streng zurecht: »Weg mit dir, Satan, hinter mich! Dir geht es nicht um das, was Gott will, sondern um das, was Menschen wollen.«

Dann rief Jesus das Volk und seine Jünger zu sich. Er sagte: »Wer mir folgen will, darf nicht an seinem Leben hängen, sondern muss sich selbst verleugnen. Er muss sein Kreuz auf sich nehmen und mir auf meinem Weg folgen. Wer sein Leben retten will, wird es verlieren. Wer sich aber zu mir und dem Evangelium bekennt und deshalb sein Leben verliert, wird es erhalten.«

**Wir bekennen unseren Glauben:** Ich glaube an Gott...

## **Predigtgedanken von Pfarrerin Iris Haidvogel**

Wonach sehnen Sie sich? Nach einem lieben Menschen, den Sie schon lange nicht mehr getroffen haben? Nach paar Tagen Urlaub? Nach einem Partner, einer Partnerin, die das Leben mit Ihnen teilt? Oder nach einem Besuch und nach fröhlichen gemeinsamen Stunden?

Unsere Sehnsüchte sind alle ganz unterschiedlich, so unterschiedlich wie wir. Und doch wünschen wir uns alle auf die ein oder andere Art das gleiche: Glück, Zufriedenheit, Gesundheit, Liebe. Manchmal ist unsere Sehnsucht sogar so groß, dass wir bereit sind, einen langen, anstrengenden Weg für die Erfüllung dieses Traums zu gehen.

So einen Weg sind auch Jünger und Jüngerinnen Jesu mit ihm gegangen. Sie haben ihre Arbeit, die Familie und ihren Heimatort verlassen, denn ihre Sehnsucht war groß nach einem gewaltigen Retter und einer neuen Welt.

Diese Sehnsucht der Jünger und Jüngerinnen ist typisch für ihre Zeit und ihr Umfeld. Und doch ähneln ihre Träume auch unseren. Auch sie sehnen sich nach Glück, Zufriedenheit, Gesundheit und Liebe.

Jesus aber weiß, dass er diese Sehnsüchte so nicht erfüllen kann. Sein Weg entspricht nicht den glanzvollen Erwartungen seiner Umgebung, sondern ist überschattet von Leiden. Und Jesus ahnt, dass auch die, die ihm nachfolgen, mit Gefahren bis zum Tod rechnen müssen.

All das will Petrus nicht wahrhaben und er versucht Jesus sogar diese Gedanken auszureden. Das kann ich gut verstehen. Denn als Menschen wollen wir doch unser Leid und ein schlimmes Schicksal für unsere Mitmenschen unbedingt vermeiden. Aber es hilft nichts: Leid gehört schlicht zum Leben dazu – vom ersten Liebeskummer, bis zur größten Verzweiflung, von den eigenen körperlichen Schmerzen bis zum Mitansehen müssen, wenn ein lieber Mensch stirbt.

Unser Lebensweg ist auch ein Leidensweg. Vielleicht zeigt sich ja die Menschwerdung Jesu besonders darin, dass er wie wir gelitten hat. Gerade diese Leidensgeschichte hat anderen Geplagten schon so viel Kraft geschenkt: von den Verfolgten

unter den ersten Christen, den wegen ihres Glaubens aus Heimat vertriebenen Evangelischen zur Zeit der Gegenreformation bis hin zu den afroamerikanischen Sklaven und Sklavinnen in ihren Bestrebungen um Freiheit.

Sie alle hatten und haben in Jesus einen Bruder, der auch ihr äußerstes Leid nachvollziehen kann. Wenn wir nun – wie Petrus das möchte – den Tod und das Leiden Jesu ausblenden, dann blenden wir damit auch einen wichtigen, zentralen Teil seines Menschseins aus.

Jesu Worte gehen aber noch tiefer und treffen hinein mitten in unser heutiges Leben als Christinnen und Christen, wenn er sagt: *»Wer mir folgen will, darf nicht an seinem Leben hängen, sondern muss sich selbst verleugnen. Er muss sein Kreuz auf sich nehmen und mir auf meinem Weg folgen.«* Wenn ich das lesen, frage mich: Kann ich diesen Ansprüchen, die Jesus an seine Nachfolgerinnen und Nachfolger hat, überhaupt gerecht werden?

Nicht an meinem Leben hängen, von mir selbst absehen? Das ist eine der schwersten Aufgaben in unserer Zeit, die geprägt ist von Individualismus und Selbstverwirklichung. Das heißt, ich soll ganz bewusst meinen eignen Bedürfnissen und Sehnsüchten hintanstellen – und auf das zu achten, was Gott von mir will.

Und „das Kreuz auf sich nehmen“ fordert mich auf meine eigene Leidesgeschichte zu ertragen, genauso wie Mitgefühl für meine leidenden Mitgeschöpfe zu empfinden. Nicht wegzusehen, wenn jemand leidet. Nicht wegzulaufen, wenn man selbst mehr ertragen muss, als einem gerecht erscheint. Sondern dem Leid als gläubiger Mensch gegenüberzustehen, auch dem Leid dieser Welt, das groß und unüberwindbar scheint.

Ist das nicht zu viel verlangt? Sind diese Forderungen nicht sogar unmenschlich? Warum sollte man Leid und Kreuz bewusst auf sich nehmen gegen alle menschliche Natur?

Und doch ist es möglich. Durch die Liebe. Wie der Apostel Paulus im Korintherbrief schreibt: „*Liebe erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.*“ (1. Kor 13,7)

Nicht Leiden ist der Schlüssel zur Nachfolge Jesu, auch nicht das Kreuz. Die Liebe ist es! Nur in der Liebe geben wir freimütig uns selbst und gewinnen uns wiederum neu, gerade weil wir uns herschenken. Nur in Liebe nehmen wir freiwillig Leid auf uns: für die Menschen, die wir lieben. Nur durch Liebe sind wir zu Mitleid und Barmherzigkeit fähig gegenüber all unseren Mitgeschöpfen. Jesus fordert uns nicht auf, zu leiden! Er fordert uns auf, zu lieben: Gott, unsere Nächsten, uns selbst, ja sogar unsere Feinde.

Wir sehnen uns also sicherlich nicht nach dem Leid, aber wir sehnen uns danach, zu lieben und geliebt zu werden. So nehmen wir dafür auch anstrengende Wege und so manche leidvolle Erfahrung in Kauf. Die Liebe mahnt uns, Jesus nachzufolgen, aber sie begleitet und stärkt uns auch auf diesem Weg. Es ist die Liebe, die uns Gott zuerst geschenkt hat - bevor er uns dazu aufruft und die unsere Sehnsucht treibt - unser Leben lang. Es ist die Liebe und von der Paulus weiß: Sie hört niemals auf. Amen.

**„Da wohnt ein Sehnen tief in uns“**

<https://www.youtube.com/watch?v=jvVOPkEwQ1o>



*Refrain: Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein. Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück, nach Liebe, wie nur du sie gibst.*

1. Um Frieden, um Freiheit, um Hoffnung bitten wir. In Sorge, im Schmerz – sei da, sei uns nahe, Gott. *Refrain*
2. Um Einsicht, Beherztheit, um Beistand bitten wir. In Ohnmacht, in Furcht – sei da, sei uns nahe, Gott. *Refrain*
3. Dass du, Gott, das Sehnen, den Durst stillst, bitten wir. Wir hoffen auf dich – sei da, sei uns nahe, Gott. *Refrain*

## **Wir beten miteinander und füreinander**

Gott, du sorgst für uns wie eine liebevolle Mutter, du hilfst uns wie ein guter Vater.

So wollen auch wir sorgsam und liebevoll miteinander sein und bitten dich für unsere Familie und Freunde: dass wir einander beistehen und auch schwierige Zeiten durch gegenseitiges Verstehen und Liebe überdauern.

Wir bitten dich für die Menschen, denen Leid widerfährt. Tröste sie und schenke ihnen Zeiten des Aufatmens.

Wir bitten dich für die Mächtigen in der Welt: dass ihre Entscheidungen Leben bewahren und dem Frieden dienen. Sei bei den Menschen, die Angst haben, weil Krieg und Konflikt droht und schenke ihnen Vertrauen in eine helle Zukunft. Sei besonders bei allen Menschen in der Ukraine, die unter den derzeitigen Bedingungen dort besonders leiden. So beten wir wie es uns dein Sohn gelehrt hat: **Vater unser im Himmel...**

## **Geht gesegnet:**

Gott segne dich und behüte dich. Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

## **Wir singen oder lesen: „Hevenu Schalom alejchem“**

# Aus dem Gemeindeleben

Am Samstag, 26.2. wird um 10.00 Uhr **Henrik** getauft. Er ist der Sohn von Bianca und Gernot Graber. Die Familie wohnt in Gallbrunn.

Den nächsten „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ gibt es wieder in der kommenden Woche.

## Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

### **Freitag, 25.2.**

Die Sternstunde\* muss leider aufgrund von Quarantänefällen abgesagt werden. Ein Ersatztermin wird noch bekannt gegeben.

### **Sonntag, 27.2.**

9.00 Uhr in Gols und 10.30 Uhr in Neusiedl mit Pfarrerin Iris Haidvogel

10.15 Uhr in Gols Faschings-Kindergottesdienst mit KIGO-Team

### **Sonntag, 6.3.**

9.00 Uhr in Gols und 10.30 Uhr in Tadten mit Pfarrerin Ingrid Tschank

## Ökumenischer Weltgebetstag – Zukunftsplan: Hoffnung

### **Freitag, 4.3.**

18:30 Uhr Vorstellung der Länder (England, Wales, Nordirland) in der Evangelischen Kirche Gols

19.00 Uhr Gottesdienst in der Evangelischen Kirche Gols

19.00 Uhr Gottesdienst in der Katholischen Kirche Neusiedl

### **Sonntag, 6.3.**

10.15 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag der Kinder in der Evangelischen Kirche Gols

## Gottesdienste im Fernsehen

**Sonntag, 6.3.**, 9.30 Uhr, Evangelischer Gottesdienst zu „Üben – Sieben Wochen ohne Stillstand“ aus Fürth, ZDF

Bildnachweis: Freepik.com, [https://de.freepik.com/fotos-kostenlos/mann-der-ein-kreuz-traegt\\_14032699.htm](https://de.freepik.com/fotos-kostenlos/mann-der-ein-kreuz-traegt_14032699.htm)

